



Charakterköpfe modellierte Rupert Eichler vor den Augen der Besucher.

Foto: Lohrmann

Charakterköpfe und dicke Frauen

Zum zweiten Mal organisierte der Hessenpark einen Töpfermarkt auf seinem historischen Gelände. Dafür wurden die Organisatoren mit einem guten Publikumszuspruch belohnt.

■ Von Dorit Lohrmann

Neu-Anspach. Peter Friedrich beteiligte sich zum ersten Mal am Töpfermarkt im Hessenpark. „Ich wurde eingeladen, und der Termin hat gepasst, also wollte ich es mal versuchen“, sagte der Künstler.

Also übernahm er einen der 36 Standplätze, die die Organisatoren des Hessenparks für den Töpfermarkt bereitgestellt hatten, und drapierte seine Kunstwerke auf Tischen und in Regalen. Zur Rauchbrandkeramik zählten seine guten Stücke, Dekorationsgegenstände, die in einem komplizierten Verfahren hergestellt werden. Die Teile wirkten beinahe wie Steine.

Auch an vielen anderen Ständen gab es Deko-Artikel zu sehen. Von schwarzen Vögeln, die im Geist hockten, oder Maulwürfen, die aus der Wiese lugten, bis hin zu fröh-

lich dreinblickenden Köpfen auf Stöcken zur Gartenverschönerung fand sich eine sehr breite Palette an Werken aus Ton. Rupert Eichler kratzte mit seinem Werkzeug Charakterzüge in kleine Tonköpfe, gegenüber lümmelten dicke Damen mit abstrakten Gesichtern im Gras.

Neben fantasievollen oder auch der Natur nachempfundenen Figuren gab es allerlei Gebrauchsgegenstände – vom Milchkrug im Zwiebelmuster bis zu eleganten Vasen fehlte kaum etwas, das sich aus dem erdigen Werkstoff anfertigen lässt.

Töpfern auf der Zauberscheibe

Getreu dem Motto des Hessenparks, Besucher möglichst viel selbst ausprobieren zu lassen, wurde auch beim Töpfermarkt einiges geboten, bei dem Groß oder Klein selbst mit Hand anlegen konnte. Besonders neugierig umlagert wurde die selbst gebaute „Zaubertöpferscheibe“ von Thomas Benirscheke. Der Kunstpädagoge ließ seine kleinen Gäste direkt ans Werk, also an seine von Hand betriebene Töpferscheibe, und zauberte vierhändig genau das aus einem rohen Klum-

pen gelber Tonerde, was das betreffende Kind zuvor als Entwurf aufgezeichnet hatte. Damit zauberte er zugleich strahlende Freude auf die Gesichter der Kinder.

Die große Vielfalt auf dem buntten Markt zwischen den historischen Gebäuden hatte eine weitere Idee hervorgebracht: Alle Besucher bekamen die Möglichkeit, ihr Votum für den Marktstand abzugeben, der ihnen am besten gefiel. Am Sonntag gegen Ende des Töpfermarktes wurde der mit 100 Euro dotierte Publikumspreis sodann verliehen: Er ging an Roswitha Kluß. Außerdem gab es einen Keramikpreis, den eine Jury unter allen Tonkünstlern verlieh. Dabei ging der Hauptpreis in Höhe von 500 Euro an Annette Büttner, jeweils 200 Euro erhielten Claudia Nitsch und Pia Wuhlhorst.

Die Organisatoren zeigten sich sehr zufrieden. Zum einen hätten diesmal 36 Marktbesucher teilgenommen, sagte Hessenpark-Pressesprecherin Viola Schultze, zwölf mehr als beim letzten Mal. Zum anderen sei der Besucherzulauf sehr gut gewesen, besonders am Sonntag.